

Hohe Auszeichnung der Republik Estland für Boris Björn Bagger, der an der Musikschule unterrichtet

Beitrag zur Völkerverständigung

Baden-Baden (hez) – Eine besondere Ehrung wurde jetzt dem Karlsruher Konzertgitarristen Boris Björn Bagger zuteil, der auch an der Baden-Badener Clara-Schumann-Musikschule unterrichtet. Der estnische Staatspräsident Arnold Rüütel zeichnete ihn mit dem Marienland-Orden aus. Dies ist die höchste Auszeichnung für außerordentliche Verdienste um die Republik Estland.

Damit würdigt der Staat im Baltikum den Beitrag Baggers zur Völkerverständigung und zum regen Kulturaustausch zwischen Estland und Deutschland. Der gebürtige Karlsruher ist der Sohn estnischer Eltern und hat in beiden Ländern schon viele kulturelle Aktivitäten entfaltet. Boris Björn Bagger lehrt neben seiner Tätigkeit an der Baden-Badener Musikschule vor allem an der Musikhochschule in Karlsruhe, musiziert mit der Badischen Staatskapelle und tritt als Solist und Konzertgitarrist von internationalem Rang in vielen Ländern mit großem Erfolg auf.

Als ständiger Gast musiziert er solistisch unter anderem im Badischen Staatstheater, mit dem Sinfonieorchester des SWR und mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Bagger gründete auch das Deutsche Gitarrenquartett – renommierte Komponisten widmeten ihm über 30 Werke.

1986 begann der Gitarrist, auch in Estland künstlerische Aktivitäten zu entfalten. Ein besonderer Schwerpunkt ist für ihn inzwischen die Aufführung estnischer Musik. Sie steht auch im Mittelpunkt des von ihm 1992 gegründeten Musikverlags, der seinen Sitz in Karlsruhe und Tallinn hat und ein breites Repertoire estnischer Musik (Noten und CDs) herausbringt. Außerdem vergibt er Kompositionsaufträge an estnische Komponisten.

Unter der künstlerischen Leitung von Boris Björn Bagger wurden 1992 in Karlsruhe die Europäischen Kulturtagung zum Thema Estland ausgerichtet – der bis dahin größte „Kulturexport“ des Ostsee-Staates. Der



Boris Björn Bagger. Foto: pr

Musiker war auch beteiligt an der Initiative zur Gründung der Deutsch-Estnischen Gesellschaft in Karlsruhe, die Musikstudenten aus Estland durch ein Stipendium das Studium an der Musikhochschule der Fächerstadt ermöglicht. Außerdem bemüht sich die Gesellschaft um einen Austausch zwischen

Deutschland und Estland auf vielen Gebieten.

Im BT-Gespräch ging Boris Björn Bagger gestern auch kurz auf die Situation der Baden-Badener Musikschule ein, an der er „von Beginn an“ tätig ist. Eine von der Stadt ursprünglich in Erwägung gezogene Umwandlung aller BAT-Verträge wäre für einige Musiklehrer, so Bagger, eine „finanzielle Katastrophe“. Wie wichtig eine musikalische Ausbildung sei, zeige sich am Beispiel von Finnland, wo er sich häufiger aufhalte. „Dort gibt es ein tolles Musikschulsystem“, berichtet Boris Björn Bagger und verweist auf die Ergebnisse der vergleichenden PISA-Studie über das Können von Schülern, in der Finnland erheblich besser dasteht als Deutschland.

Mit dem jetzt in Baden-Baden angestrebten Kompromiss einer Vergütung nur noch auf Basis des tatsächlich erteilten Unterrichts ist der Musikpädagoge einverstanden und meint: „Ich kann jetzt nur hoffen, dass alle Kollegen dem zustimmen.“